



HEIDELBERG
UNIVERSITY
HOSPITAL

Deutscher Bundestag

Parlamentarischer Beirat für
nachhaltige Entwicklung
und Zukunftsfragen

Ausschussdrucksache

21(26)11

Gesundheit(ssysteme) im Klimawandel

Dr. med. Alina Herrmann

Heidelberger Institut für Global Health, Leitung AG Climate-smart health systems
Institut für Allgemeinmedizin Universität Köln, Forschungsleitung
alina.herrmann@uni-heidelberg.de

- Klimawandel und Gesundheit

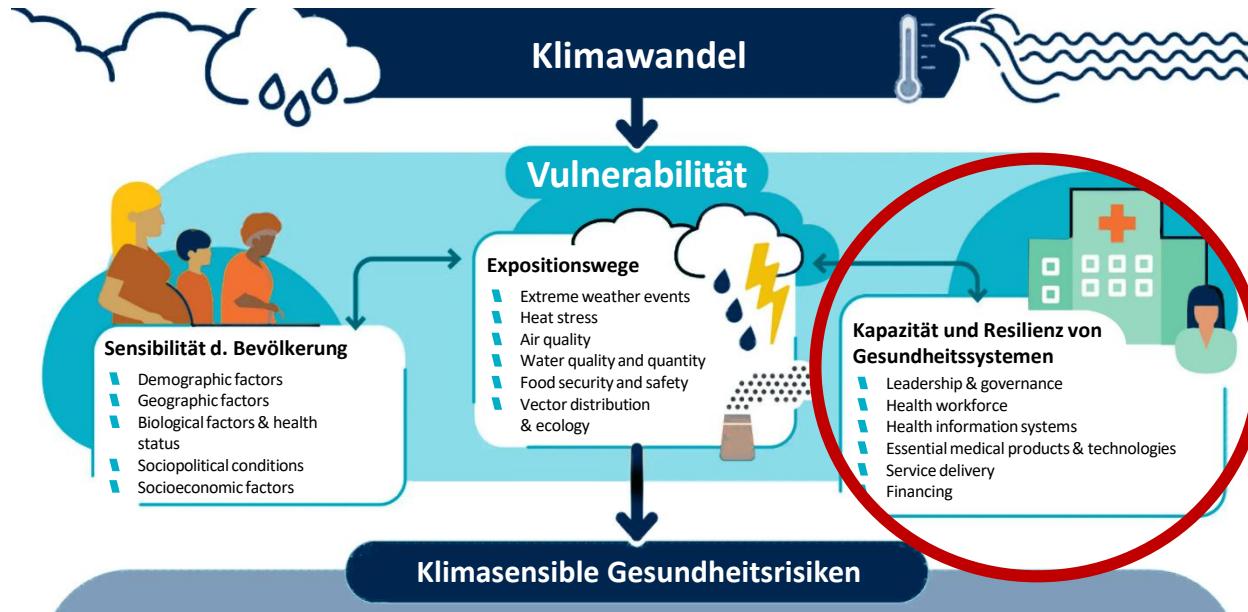
Auswirkungen des Klimawandels auf die Gesundheit

EXPOSITIONSWEGE						
Extreme Wetterereignisse	Hitze-Stress	Luftqualität	Wasserqualität und -quantität	Ernährungs-sicherheit	Verbreitung und Ökologie von Vektoren	Soziale Faktoren
 <ul style="list-style-type: none"> Verletzungen Todesfälle Auswirkungen auf die mentale Gesundheit 	 <ul style="list-style-type: none"> Hitzebedingte Erkrankungen und Todesfälle 	 <ul style="list-style-type: none"> Exazerbationen von Asthma und anderen respiratorischen Erkrankungen Respiratorische Allergien Kardiovaskuläre Erkrankungen 	 <ul style="list-style-type: none"> Campylobacter-infectionen Cholera Cryptosporidiose Schädliche Algenblüten Leptospirose 	 <ul style="list-style-type: none"> Unterernährung Lebensmittelvergiftungen durch Salmo-nellen und andere Mycotoxin Effekte 	 <ul style="list-style-type: none"> Chikungunya Dengue Encephalitis (various forms) Hantavirus infection Lyme disease Malaria Rift Valley fever West Nile virus infection Zika virus infection 	 <ul style="list-style-type: none"> Körperliche und seelische Auswirkungen von bewaffneten Konflikten und gezwungener Migration (komplexe und kon-text-spezifische Risiken)

Quellen. Angepasst nach Haines, A., & Ebi, K. (2019). The imperative for climate action to protect health. New England Journal of Medicine, 380(3), 263-273.

- Klimawandel und Gesundheit

Die Auswirkungen auf die Gesundheit sind maßgeblich von der Vulnerabilität bestimmt.



Quelle: <https://www.who.int/news-room/fact-sheets/detail/climate-change-and-health>

Klimaresiliente und treibhausgasarme Gesundheitssysteme



Klimaresiliente und treibhausgasarme Gesundheitssysteme

*„Klimaresiliente und treibhausgasarme Gesundheitssysteme sind solche, die in der Lage sind, **klimabedingte Schocks und Belastungen** zu antizipieren, darauf zu reagieren, sie zu bewältigen, sich davon zu erholen und sich daran anzupassen, während sie gleichzeitig die **Treibhausgasemissionen und andere negative Auswirkungen auf die Umwelt minimieren**, um eine hochwertige Versorgung zu gewährleisten und die Gesundheit und das Wohlergehen der heutigen und zukünftigen Generationen zu schützen.*

(Quelle: WHO 2023)

COP 26 - WHO ATACH (Alliance for action on climate change and health)

Commitment area 1

Climate resilient health systems

- conduct climate change and health vulnerability and adaptation (V&A) assessment
- develop a Health National Adaptation Plan (HNAP)
- facilitate access to climate change funding for health

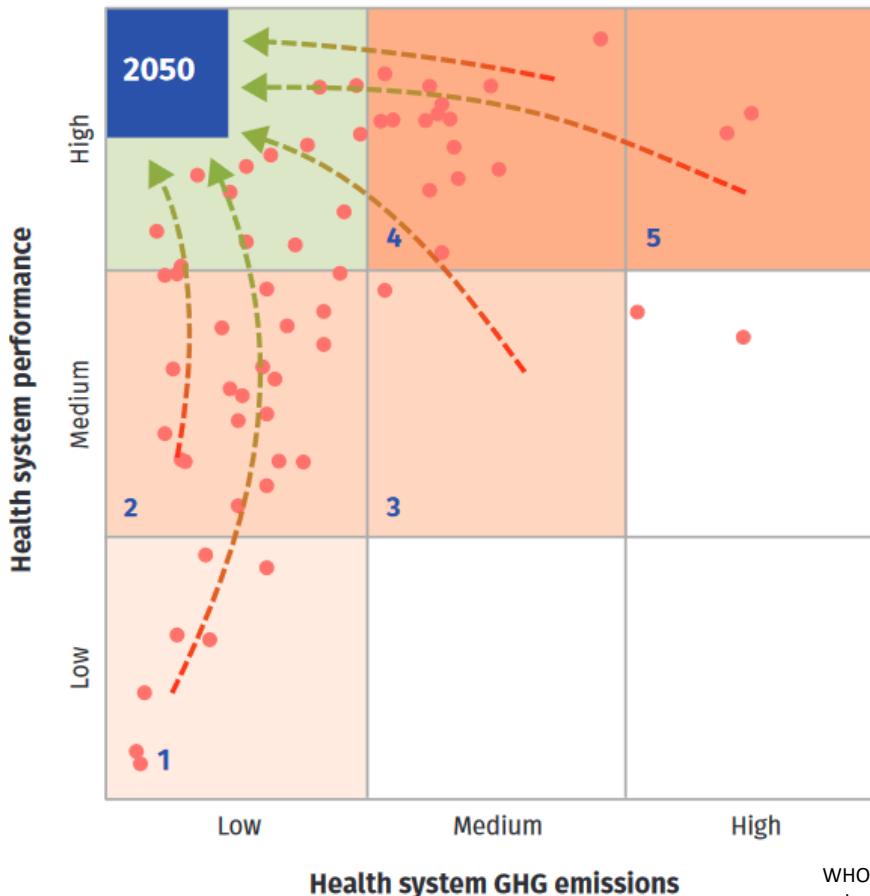


Commitment area 2

Sustainable low carbon health systems

- set a target date by which to achieve health system net zero emissions (high ambition/high emitters)
- deliver a baseline assessment of GHG emissions of the health system
- develop an action plan to develop sustainable low carbon health system

Fig. 5.4. Different pathways to maximize health systems performance, including climate resilience while minimizing GHG emissions





Reduce Demand for Health Services



Social Determinants of Health



Health Promotion



Disease Prevention



Chronic Disease Management



Match Supply of Health Services to Demand



Primary and Community Care Services



Ensure Appropriateness of Care



Stewardship Programs



Reduce Emissions from Supply of Health Services



Green Infrastructure and Operations



Decarbonised Transport



Circular Economy in Supply Chains



Coordinated Care Delivery



Integrated Technology Systems

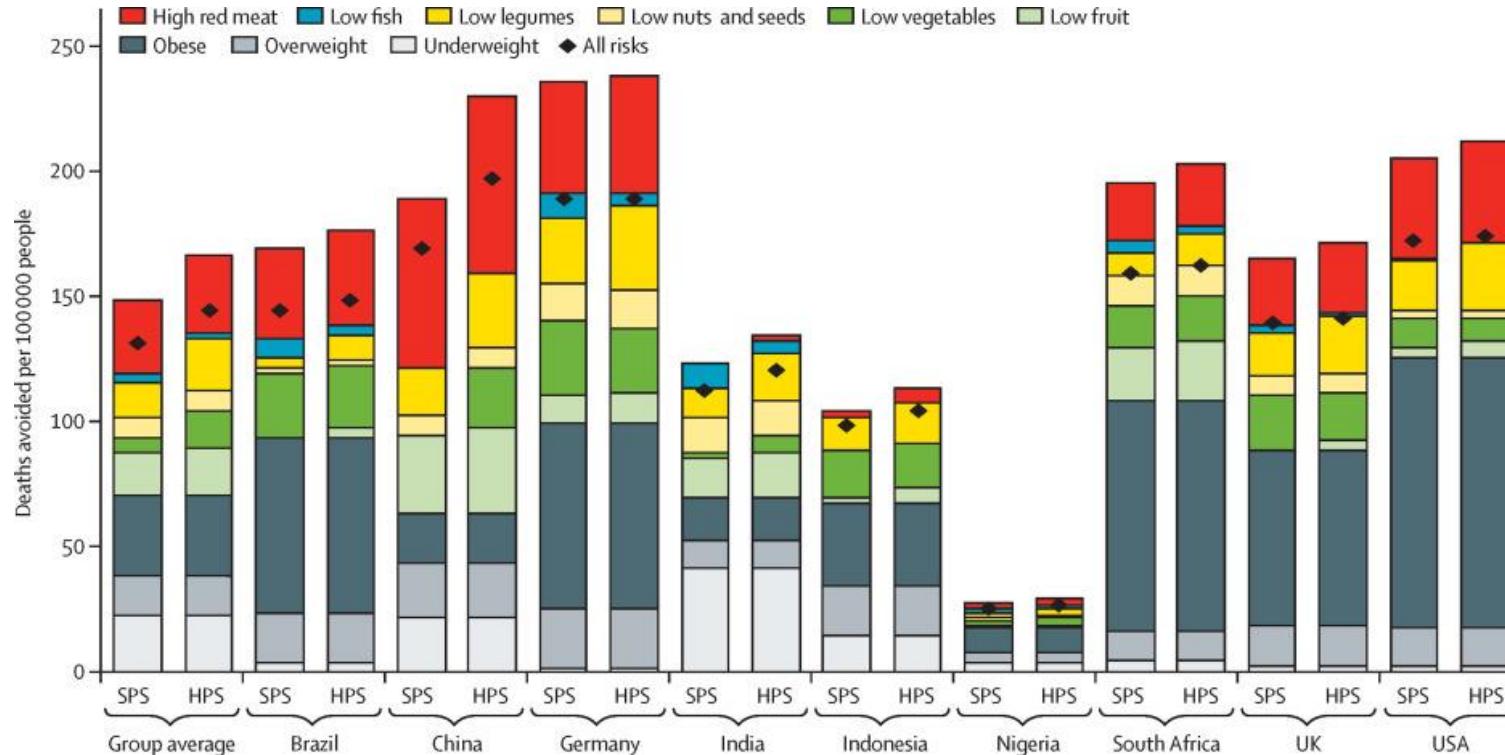


Virtual Care

Planetary health care: a framework for sustainable health systems.

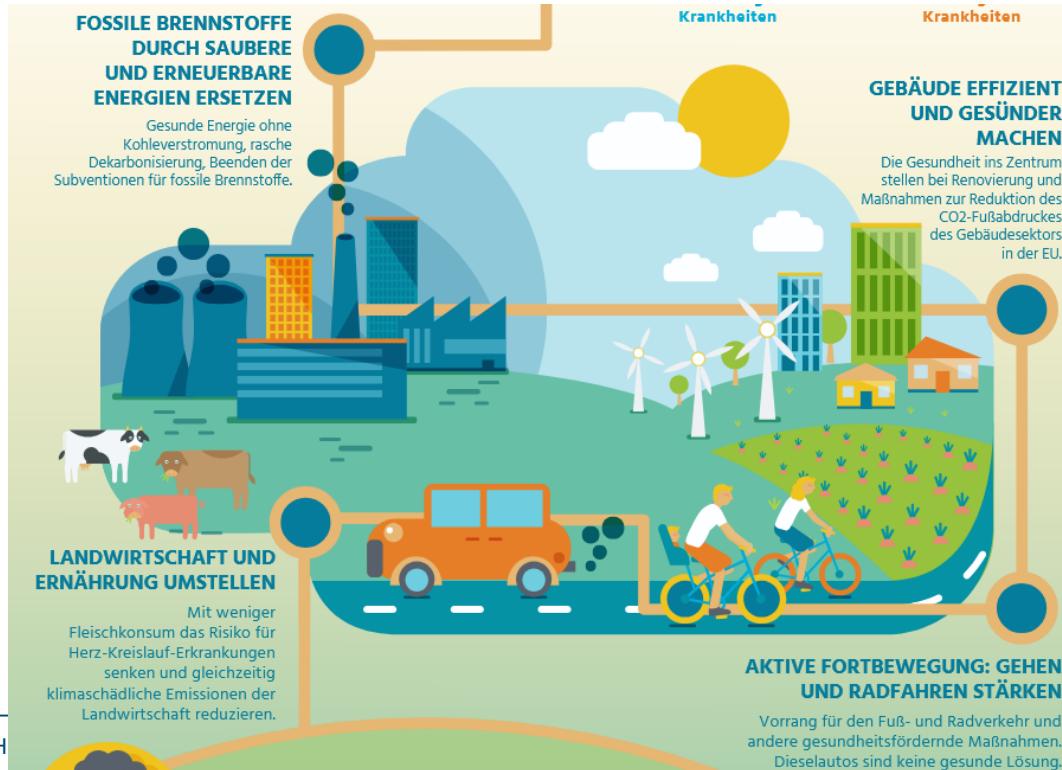
Quelle: MacNeill, A. J., McGain, F., & Sherman, J. D. (2021). *The Lancet Planetary Health*, 5(2), e66-e68.

Eine bevölkerungsweite nachhaltige Ernährung könnte 2040 188/100.000 vorzeitige Todesfälle verhindern*.



*Hamilton et al 2021, The public health implications of the Paris Agreement: a modelling study, The Lancet Planetary Health. Der Wert 188/100.000 weicht aus statistischen gründen von der Abbildung ab (Abbildung zeigt Todesfälle pro zuschreibbarem Risikofaktor, die beschriebene Anzahl der Todesfälle berücksichtigt Koexposition)

Weltweit Co-benefit Strategien für Klima und Gesundheit fördern



Quelle: <https://www.env-health.org/heals-climate-change-infographic-in-5-languages/>

Zusammenfassung

Klimawandel hat überwiegend negative Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit weltweit.

- Anpassungskapazitäten und sozioökonomische Rahmenbedingungen zentral (Gerechtigkeitsperspektive)

Gesundheitssysteme können teilweise zur Milderung dieser Auswirkungen beitragen und gleichzeitig Ihre Treibhausgasemission reduzieren.

- Weltweit Leistung des Gesundheitssystems von Emissionen entkoppeln.
- Grenzen der Anpassung beachten.

Multisektorale Maßnahmen mit Co-Benefits zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und Förderung der Gesundheit sind zentral (Ernährung, Verkehrssektor, Wohnen, Energiegewinnung).

- Alle gesellschaftlichen Akteure haben Ihre Rolle.
- Nationale gesetzliche Rahmenbedingungen sind zentral (Subventionen, CO2-Steuer, Anreize etc.).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

alina.herrmann@uni-heidelberg.de